



ZOLI TAIGA LASERWOOD

Zauberschaft

Sieht gut aus und kostet wenig: Schön gemasertes Nussbaumholz durch Lasertechnik. Zusatzplus: Der Repetierer besitzt eine Handspannung.

Viel Gewehr zum günstigen Preis – danach hält jeder Jäger Ausschau. Wenn dann auch noch Schussleistung, Zuverlässigkeit und der „Look“ passen, kann man zugreifen. Beim Blättern im Frankonia-Katalog stieß ich auf die Repetierbüchse Taiga Laserwood von Antonio Zoli: Sie passt ins Suchraster. Handspannung und optisch ein ansprechend gemasertes Schaft – und das zum Preis von gerade mal 1349 Euro. Die Produktionstechnik ist dabei kein Geheimnis: Ins helle Schaftholz lasert

Zoli eine dunkle Maserung. Dem Betrachter wird so der Eindruck geboten, hochwertiges Wurzelmaserholz in den Händen zu halten. Selbst mit der Lupe ist der Unterschied nur schwer zu erkennen. Beim ersten Zur-Hand-Nehmen strahlt die Zoli Gediegenheit aus. Die Metallteile sind spiegelblank geschliffen und tiefschwarz brüniert. Die hell belassene Kammer bildet dazu einen optischen Kontrast. Der leicht gebogene Kammerstängel mit Kugel steht weit vom Schaft ab. So lässt

er sich zügig greifen und hantieren. Das gilt ebenso für das Schlösschen mit der Handspannung:

- » Ein Schieber auf der Rückseite des Schlösschens ist zum Spannen des Schlagbolzens horizontal mit *starkem* Daumendruck nach vorne zu bewegen.
- » Hält man beim Spannen die Entspannleiste auf der rechten Seite gedrückt und lässt sie langsam los, wenn sich der Spannschieber in vorderer Stellung befindet, gelingt der der Spannvorgang nahezu geräuschlos.
- » Drückt man beim Entspannen gegen den Spannschieber, gerät auch das lautlos.
- » Ungespannt ist die Kammer gesperrt. Zum Entladen wird der Spannschieber etwas vorgeschoben, damit sich die Kammer öffnen lässt.

Die Kammer verriegelt mit zwei Warzen im Hülsenkopf. Sie hat deutliches Spiel in der Stahlhülse. Stößt man an Kammer oder Schlösschen, dann klappert es – zumindest in ungespanntem Zustand. Der verkantungsfreie Schlossgang ist weich und geschmeidig. Schnelles Repetieren bereitet keinerlei Probleme. Als Abzug wurde ein trocken stehender Direktabzug installiert, der nach dem Auslösen nicht durchfällt. Nach etwa 900 Gramm Widerstand bricht der Schuss. Damit lassen sich stehende wie sich bewegende Ziele ohne ein Verreißen treffen. Bei kühleren Temperaturen bietet dieser Widerstand mehr Handhabungssicherheit als z.B. ein



Das Steckmagazin ist bequem zu handhaben.



Bestschussleistung der Testwaffe in .30-06: mit dem RWS 8,8 g EVO green.

Foto: Roland Zeitler

FÜNFER-STREUKREISE IN .30-06 AUF 100 METER	
LABORIERUNG	STREUKREIS
RWS 8,8 g EVO green*	20 mm
Norma 9,7 g Kalahari*	22 mm
GECO 10,7 g Express	27 mm
Brenneke 8,5 g TUG nature*	28 mm
Jaguar 9,2 g Classic*	28 mm
RWS 10,7 g DK	28 mm
RWS 9,5 g Cineshot	30 mm
Norma 11,7 g Vulkan	32 mm
Hornady 10,7 g BTSP	33 mm
Federal 10,7 g Trophy Bonded Tip	40 mm
Vor-TX 11,7 g Barnes TTSX*	42 mm
Hornady 14,3 g TM	42 mm
Hornady 10,7 g GMX*	52 mm

*bleifreies Geschoss

500-g-Feinabzug. Die Zündverzugszeit ist sehr gering, was ein Auswandern im Schuss verringert. Die Bodenplatte mit großem Abzugsbügel besteht aus Kunststoff. Das mag der Gewichtseinsparung dienen. Anderer-

seits hinterlässt es den Beigeschmack einer Billiglösung. Das Steckmagazin aus Stahlblech, doch mit Kunststoffboden, wird per Drücker im Abzugsbügel entriegelt.

Im Hülsenkopf ist der kurze Lauf verschraubt. Die Mündung wurde sauber hinterdreht, was präzisionsfördernd ist. In der mittleren Preisklasse muss man meist danach suchen. Das System wurde im Schaft ohne weitere Bettungsmaßnahmen eingepasst. Zwei Systemschrauben sorgen für den Halt.

SAUBERE PASSUNGEN

Der Schaft sitzt für meine mittelgroße Figur fast wie maßgeschneidert. Er wurde auf den Blick durchs Zielfernrohr abgestimmt. Ohne den Anschlag deutlich zu ändern, kann die Fluchtvisierung genutzt werden. Die italienischen Schäfte entsprechen in der Formensprache den Wünschen der mitteleuropäischen Klientel. Das Ölfinish ist perfekt. Auch die Metall-Holz-Passungen stimmen.

Die kompakte Taiga Laserwood ist in engen Kanzeln gut zu handhaben. Die konstante, teils hohe Schusspräzision überzeugt (siehe Tabelle oben). Der Test-Repetierer in .30-06 ließ sich vergleichsweise angenehm schießen,



Zoli Taiga Laserwood mit einem Meopta Meostar R1 3-12x56 RD auf EAW-Schwenkmontage.

doch war das Mündungsfeuer in der Dämmerung störend. „Stutzenfreundliche“ Kaliber wie .308 Win. oder 8x57 IS sind für den 53-cm-Lauf erste Wahl. Das ebenso lieferbare Rasanzkaliber 7x64 führt hier nur zu starkem Mündungsfeuer und Rückstoß.

Die Zoli Taiga Laserwood ist eine sehr schicke Repetierbüchse mit zuverlässiger Funktion und hoher Sicherheit dank Handspannung. Repetierer mit Handspanner wie die Blaser R8, Heym SR30 oder Merkel Helix sind meist deutlich teurer.

Roland Zeitler

KURZBEWERTUNG

Plus

- » Hervorragende Schussleistung
- » Handspanner
- » Solides Schloss
- » Hervorragender Abzug
- » Steckmagazin
- » Kontrastreiches Fluchtvisier
- » Schön gemasertes Öl-schaft
- » Zuverlässige Funktion
- » Führig

Minus

- » Keine Wechsellaufmöglichkeit
- » Grobe Passung im Schlossbereich
- » Vorderer Riemenbügel am Vorderschaft statt am Lauf
- » Keine abnehmbaren Riemenbügel
- » Korn nicht höhenverstellbar
- » Enger Kimmenausschnitt

TECHNIK AUF EINEN BLICK

WAFFE	REPETIERBÜCHSE ZOLI TAIGA LASERWOOD
Weitere Kaliber	7x64, .308 Win., .30-06 (Testwaffe), 8x57 IS, 9,3x62
System	Stahlhülse, 2-Warzen-Verschuss im Hülsenkopf, zurückversetzter Stoßboden, Auszieher Art Sako, Handspanner-Schloss
Sicherung	Handspanner
Magazin	Steckmagazin für 3 Patronen
Abzug	Direktabzug
Schaft	Schweinsrücken, Bayerische Backe, Pistolengriff, Kunststoffschafthülse, Tropfnase, Ölschaft, Schaftholz lasergraviert
Lauf	kaltgehämmerter, birnenförmiger Lauf, brüniert
Lauflänge	53 cm
Offene Visierung	dachkantförmige Kimme mit weißem Mittelstrich, Fiberglas-Balkenkorn
Visierlinie	34,5 cm
Waffenzug	107,5 cm
Waffengewicht	3,26 kg
Preis (UVP)	1349 € (ohne ZF/-Montage)
Hersteller	Antonio Zoli, Italien, www.zoli.it
Importeur	Frankonia, Würzburg